



Hessischer
Landkreistag

Rundschreiben

322/2021

An die
Landkreise in Hessen

Frankfurter Str. 2
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 17 06 - 0
Durchwahl (0611) 17 06- 37

Telefax-Zentrale (0611) 17 06- 27
PC-Fax-Zentrale (0611) 900 297-70
PC-Fax-direkt (0611) 900 297-83

e-mail-Zentrale: info@hlt.de
e-mail-direkt: stark@hlt.de

www.HLT.de

Datum: 12.03.2021

Az. : Sta/Zi/504.0; 504.1

App Luca - Digitale Kontaktpersonennachverfolgung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

Im Hinblick auf digitale Möglichkeiten zur Kontaktpersonennachverfolgung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ist derzeit die „Luca-App“ präsent in den Medien. Der Deutsche Landkreistag (DLT) steht dazu mit dem Bundesinnenministerium, dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) und dem verantwortlichen Unternehmen nexenio im Austausch und plant eine Informationsveranstaltung zur Luca-App, die voraussichtlich am 22. März 2021 stattfinden wird. Vor dem Hintergrund der Informationsveranstaltung und kommender Gespräche mit dem BMG hat der DLT um Hinweise zu dem Thema gebeten. Die Geschäftsstelle des Hessischen Landkreistages (HLT) hatte in der vergangenen Woche bereits die Gesundheitsämter um Einschätzungen zur App Luca gebeten. Auf deren Grundlage wird die HLT-Geschäftsstelle gegenüber dem DLT Stellung nehmen und darüber gesondert informieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum aktuellen Sachstand und zum weiteren Vorgehen auf der Bundesebene hinsichtlich der App Luca führt der Deutsche Landkreistag (DLT) Folgendes aus:

1. „Sachstand

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um die Luca-App steht der DLT im Austausch mit dem Bundesinnenministerium (BMI), dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) sowie dem Unternehmen nexenio, das für die Umsetzung der App und der Backendsysteme verantwortlich ist.

Der DTL hält die Luca-App für eine grundsätzlich gut geeignete Lösung, um Öffnungen in den Landkreisen zu ermöglichen und die Kontaktnachverfolgung digital wirksam zu unterstützen. Erste Rückmeldungen aus den Landesverbänden und einzelnen Landkreisen sind durchweg positiv und interessiert. Die Landkreise Reutlingen, Breisgau-Hochschwarzwald, der Bodenseekreis, der Ortenaukreis, der Kreis Warendorf u.a. haben die App bereits im Einsatz bzw. pilotieren diese.

Von nexenio haben wir verschiedene Unterlagen zur Vorstellung der Luca-App erhalten, die dem Rundschreiben als **Anlagen 1-4** beigefügt sind. Daneben findet sich als **Anlage 5** eine Stellungnahme des Thüringischen Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, aus der ersichtlich wird, dass keine datenschutzrechtlichen Bedenken bestehen. Ebenso hat sich der Baden-Württembergische Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationssicherheit bereits positiv dazu geäußert (**Anlage 6**).

Auch die Staatssekretäre Kerber und Richter aus dem BMI unterstützten die Nutzung der Luca-App und deren Macher. Das BMI hat uns zur Luca-App mitgeteilt:

„Bei Luca handelt es sich nicht nur um eine App, die komfortable Funktionen zur Kontaktermittlung bei möglichem Infektionsgeschehen, dort wo viele Menschen zusammenkommen, bietet, sondern um ein gut durchdachtes Gesamtsystem, das folgende Vorteile bietet:

- *Rasche Verfügbarkeit: Ausgereiftes und getestetes Gesamtsystem, Pilotsysteme bereits im Einsatz, Echteinsatz in einigen Bereichen in Vorbereitung (Kommunen und Länder), rasche und flächendeckende Anbindung aller Gesundheitsämter über Netze des Bundes und vorhandene Zertifikate bei den Gesundheitsämtern (analog DEA) möglich, keine Abhängigkeit von modernsten mobilen Betriebssystemen, sondern lauffähig im Prinzip auf allen mobilen Devices.*
- *Hohe Datensicherheit durch Einsatz bewährter Kryptografie verlässlicher Partner (u.a. Fraunhofer AISEC), Daten werden erst im Infektionsfall (und nur dann!) verschlüsselt an die Gesundheitsämter übermittelt und können nur dort ausgelesen werden, erste positive Einschätzungen durch BSI-Mitarbeiterliegen vor (allerdings m.W. noch keine offizielle Befassung).*
- *Hochsicherer Betrieb zentraler Komponenten und Infrastrukturen, insbesondere zur Datenübermittlung an die Gesundheitsämter, bei der Bundesdruckerei. Von dort erhalten die GÄ ausschließlich die Daten, aufgrund von konkreten Infektionsfällen und können in vorhandene Systeme (Sormas...) übernommen werden.*
- *Positive Datenschutzbewertung des Landesbeauftragten für den Datenschutz in Thüringen, weitere sehr positive Stimmen von Landesdatenschützern (u.a. ULD Schleswig-Holstein)*
- *Gut durchdachtes Geschäftsmodell:*
 - *Privatwirtschaftliche Finanzierung von Entwicklung und Betrieb der App und des luca-Gesamtsystems über die potentiellen Nutznießer des Systems (Veranstalter, Gaststätten, Träger von Pflegeeinrichtungen, Verbände etc.)*

- *Staatlich finanzierter Betrieb und Hosting der zentralen Komponenten zur sicheren Übertragung an die Gesundheitsämter (denkbar BMG/Bund bei bundesweitem flächendeckendem Einsatz und/oder Finanzierung durch Länder und//oder Kommunen, je nach Verbreitung bzw. Unterstützung von staatlicher Seite)*
- *Offen für weitere Anbieter von Apps und auch weitere Einsatzbereiche, aufgrund offener Schnittstellen. Damit wohl auch vergaberechtlich saubere Lösung möglich (bedarf allerdings näherer Prüfung).*
- *Gute Ergänzung (und aus unserer Sicht nicht Konkurrenz) zur CWA für die rasche Übermittlung und Herausfilterung von Kontaktdaten genau lokalisierter bzw. lokalisierbarer Infektionsgeschehnisse (z.B. konkret für bestimmte Sitzränge in Stadien, ausgewählte Tische in Restaurants, Besuche zu einer bestimmten Uhrzeit in einem bestimmten Trakt eines Pflegeheims etc.) [...]*

Ich möchte Ihnen diese Lösungen zur Betrachtung ans Herz legen, weil ich sie für sehr gut durchdacht und gelungen halte. Zudem wäre sie sehr rasch einsetzbar und könnte die bestehenden Systeme gut ergänzen und dabei die Gesundheitsämter bei ihrer Arbeit massiv entlasten.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Tatsache, dass die Lösung von Kulturschaffenden und Veranstaltern unterstützt wird, was sehr gut für die Akzeptanz einer solchen Lösung sein dürfte.“

Daneben wurde in der Ministerpräsidentenkonferenz mit der Bundeskanzlerin in der vergangenen Woche in Ziffer 11 des Beschlusses (dazu Bezugsrundsreiben Nr. 213/2021) vereinbart, dass im Rahmen eines bundesweit einheitlichen Vorgehens ein System für die Digitalisierung der Kontaktnachverfolgung gemeinsam auszuwählen, dringlich zu vergeben und einzuführen sowie kostenlos zur Verfügung zu stellen sei. Zwar wurde die Luca-App nicht ausdrücklich im Beschluss genannt, stand jedoch dem Vernehmen nach im Mittelpunkt des Gesprächs.

Der Hauptgeschäftsstelle sind ungeachtet der positiven Bewertung der Luca-App weitere Apps mit ähnlichen Diensten bekannt (bspw. Vida oder darfichrein.de). Auch diese befinden sich z. T. in kommunaler Pilotierung. Wie in anderen Fällen auch, gilt es insoweit, Fragen der Schnittstellen im Blick zu behalten.

2. Weiteres Vorgehen

In der kommenden Woche findet ein Gespräch zwischen der Hauptgeschäftsstelle und dem BMG statt. Dabei wird auch die Luca-App Thema sein.

Zudem plant der DLT eine Informationsveranstaltung zur Luca-App und steht dazu mit nexenio im Austausch. Voraussichtlich wird die Veranstaltung am **22.3.2021** stattfinden. Genauere Informationen zum konkreten Termin, der Tagesordnung und zu den Zugangsdaten werden in einem separaten Rundschreiben folgen. Wir bitten interessierte Landkreise und Gesundheitsämter darum, sich diesen Termin bereits vorzumerken.“

Aktueller Sachstand in Hessen

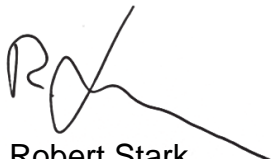
Vor dem Hintergrund der Informationsveranstaltung und kommender Gespräche mit dem BMG hat der DLT um Hinweise zu dem Thema gebeten. Die Geschäftsstelle des Hessischen Landkreistages (HLT) hatte in der vergangenen Woche bereits die Gesundheitsämter um Einschätzungen zur App Luca bis zum 12. März 2021 gebeten. Auf Grundlage der eingegangenen Stellungnahme aus den hessischen Landkreisen wird die HLT-Geschäftsstelle gegenüber dem DLT Stellung nehmen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration eine Kopie zur Verfügung stellen. Über die Stellungnahme werden wir in einem weiteren Rundschreiben zeitnah gesondert informieren.

Bereits jetzt haben uns zahlreiche Rückmeldungen aus den hessischen Landkreisen erreicht. Weit überwiegend werden bei einem möglichen Einsatz der App Luca oder vergleichbarer App-Angebote große Chancen für die Gesundheitsämter gesehen. Jedoch bestehen auch Bedenken und es sind vor einem Einsatz noch einige Fragen ungeklärt.

Auch ist darauf hinzuweisen, dass es nicht ausreichend ist, wenn die Gesundheitsämter flächendeckend die App Luca oder die Schnittstelle eines anderen Anbieters installieren. Letztlich müssen in erster Linie die Gastronomen, Hotellerie, Veranstalter etc. ein solches System auch einsetzen und sich die Bürgerinnen und Bürger auch daran beteiligen. Ansonsten würde das System ins Leere laufen.

Wir werden über die weitere Entwicklung zeitnah berichten und bitten einstweilen um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Stark
Referatsleiter

Anlagen
nur in digitalisierter Form